

NEUE BESTIMMUNGEN ZUR HAUPTUNTERSUCHUNG

Die Bestimmungen für die Hauptuntersuchung werden geändert. Wie Christoph Diwo, Technischer Leiter der Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Sachverständiger (KÜS), auf der IAA mitteilte, sind einige für die Verkehrsteilnehmer relevante Veränderungen bereits beschlossen; andere Vorschriften werden noch bearbeitet.

Auf jeden Fall werden zum 1. Oktober 2005 neue Fahrzeugdokumente eingeführt. In Umsetzung einer EU-Richtlinie bestehen sie aus der „Zulassungsbescheinigung Teil 1“, dem Fahrzeugschein, und der „Zulassungsbescheinigung Teil 2“, dem Fahrzeugbrief. Die Papiere enthalten teilweise andere Daten, sind anders gestaltet und aus festerem Papier. So wird zum Beispiel nicht mehr aufgeführt werden, ob sich das Fahrzeug auf Rädern oder Gleitschienen bewegt. Diwo: „Das zeigt ja der Augenschein.“ Der Technik-Leiter der KÜS kritisiert aber, daß auch relevante technische Angaben wegfallen, die sich die Ingenieure im Zuge des Prüfverfahrens dann anderweitig besorgen müssen.

Änderungen gibt es auch bei der Abgasuntersuchung. Die AU wird integraler Bestandteil der Hauptuntersuchung (HU). Zudem: müssen Fahrzeuge der Klasse L sich regelmäßig der AU stellen, die das bislang nicht brauchten; hierbei handelt es sich um Krafträder, Quads etc. ab Erstzulassung 1.1.1989. Ferner wird bei Zweirädern der Geräuschpegel gemessen – erst subjektiv durch den Prüfer, bei Auffälligkeiten dann mittels entsprechender Prüfgeräte.

Noch unbestimmt ist die Kontrolle der elektronischen Komponenten. „Sie machen einen immer größeren Teil am Fahrzeug aus“, so Diwo, „eine Prüfung wird mehr und mehr erforderlich.“ Immerhin gehören hierzu auch sicherheitsrelevante Assistenzen wie ESP und ABS. In der Kritik bleiben die Automobilhersteller: Sie zieren sich vor allem beim Airbag, die für die Prüfung erforderliche Systemdaten und Schnittstellen für die Prüfgeräte bereitzustellen.

Für die Prüfsachverständigen stehen nun umfangreiche Schulungsveranstaltungen an, die von den Prüf- und Sachverständigenorganisationen angeboten werden.